

7. Rote Kalksteinplatte mit Wappenrelief; im Schilde ein schreitender Löwe, auf dem Stechhelm mit Bausch eine wachsende Jungfrau mit fliegendem Haare, auf dem Kopfe einen Kranz mit fünf Rosen, mit der rechten Hand einen Rosenstrauß vor sich haltend. Reiches, krautiges Rankenwerk, darinnen zwei Putten, die einen Zweig der Ranke halten, der in einen Granatapfel ausgeht. Inschrift: *Der Edl Hans Pleystainer alhie begrabe ist gestorbn im 1520 iar am 16. tag des hornung dem got genad. amen.*

Charakteristische Donauschularbeit mit dem Grabstein in Loiben zusammengehörend; unter direktem Einflusse oberitalienischer Renaissancewerke. Eingehende Würdigung s. Übers. S. 27 (Fig. 299).

Fig. 299.

8. Rote Kalksteinplatte mit Doppelwappen in Relief und Inschrift: *Eustach Engelhardt 1682 und Johann Marggraff 1662.*

9. Steinplatte in barockem Stuckrahmen: *Carl Joseph Höger 1761.*

Nördlich am Langhause: 10. Kalksteinplatte mit Relief, hl. Anna Selbdritt mit den Heiligen Andreas, Urban (?) und Georg, unten die Familie des Stifters im Gebet kniend. Einrahmung durch Renaissancepilaster mit jonisierenden Kapitälern; in der Mitte hängen schwere Fruchtkränze und bilden einen Baldachin. Inschrift auf Spruchband: *Anno domini 1495 hat der ersam weiß Urban Schlundt purger zu Stein gestift Sand Jörgen altar der gestorben ist am Irtag des mertzn anni 1496. Katherina sein hausfrau ist gestorbn im 1494 Jar de got gnad. Joānes Wetzmer hoc opus effecit.*



Fig. 300 Stein, Pfarrkirche, Grabstein des Urban Schlundt (S. 410)

Interessante Übergangsform von der Gotik zur Renaissance, für das frühe Datum sehr vorgeschritten; von großem Interesse auch wegen der lateinischen Künstlerinschrift. Eine eingehendere Würdigung in der Übers. S. 26. Die näheren Bestimmungen des von Schlundt hinterlassenen Testamentes in Konsistorialkurrende I, pag. 84; wichtig ist seine Anordnung, daß ihm ein Marmelstein an der Kirche gesetzt werde, mit einem „gemal, die lib Frau, Sand Anna und Sand Andres pildnus enthaltend und auch den Schlund mit dreyn Sun und sein Hausfraw mit ainer Tochter“ (Fig. 300).

Fig. 300.

Südlich an der Sakristei: 11. Rote Kalksteinplatte; *Christoph Schönböckh, 1785.*

Daneben: 12. Rote Kalksteinplatte; *Maria Katharina Probst 1677.*

Daneben: 13. Rote Kalksteinplatte; *Johanna Thercher, 1730.*

An der Sakristei: 14. Weiße Steinplatte; *Maria Theresa Schruffer, 1749.*

Südlich am Chor: 15. Rote Kalksteinplatte mit Wappenrelief: *Sabine Polixena Widlin, 1678.*

Daneben: 16. Rote Steinplatte; mit Wappen der Wisent und der Huß. Inschrift: *Anno 14(7)2 starb der edl Hans Wisent, erster Stifter dieses Karner. Anno 1464 starb die edl Frau Helena des gestrengen Ritters Herrn Töchterlein (?), Hausfrau anno Christi 1509 starb die namhafte Frau Hedwig des edlen Lienharten Wisent der Zeit Burgermeister beider Stett Hausfrau anno 1530 starb der edl Lienhart Wisent Stifter des ewigen Lichtes und ander Stift laut der Geschrift in Marmelstein begriffen dem*